

# Aus der Praxis – für die Praxis

Implizite Krankheitsvorstellung türkischer Glücksspieler

Wolfgang Bensele

Frankfurt, 25. September 2008



Psychosomatische Fachklinik Münchwies

# Therapierelevante kulturspezifische Besonderheiten türkisch/orientalischer Patienten

- 1 Die Bedeutung der Gemeinschaft, insbesondere der Familie
- 2 Patriarchalische Rollenmuster
- 3 Externale Kontrollattributionen
- 4 Ehre, Stolz und Scham
- 5 Religiöse Normen und Werte



Nossrat

Peseschkian

Wenn du willst, was  
du noch nie gehabt hast,  
Geschichten und  
dann tu, was du noch  
Lebensweisheiten  
nie getan hast

HERDER spektrum

## Ausländeranteil (BRD)

---

Gesamtbevölkerung: 8,8 % (7,3 Mio.)  
stationären Entwöhnungsbehandlung: 4,0 %

---



Fachklinik Münchwies  
bei pathologischen Glücksspielern:  
17,4 % (= 53)

davon 40 % mit türkischer Staatsangehörigkeit  
bzw. aus türkischen Herkunftsfamilien

# Fragebogen zum impliziten Krankheitsverständnis Glücksspielsüchtiger (IKV) 10/06

**Name**

**Gruppe**

**Vorname**

**Bezugstherapeut**

**Alter**

**ausgefüllt am**

**Geschlecht**

männlich  weiblich

**Nationalität**

**Geburtsland + -region**

**In Deutschland lebend** seit dem                      Lebensjahr.

**Deutschkenntnisse** (nach eigener Einschätzung)

sehr gut  gut  mittel  schlecht

**Anmerkung**

	trifft nicht zu	trifft ein wenig zu	trifft zu	trifft ganz genau zu
<b>Aussage 1</b> Die Familie ist wichtiger als alles andere				
<b>Aussage 2</b> Die Meinung des Vaters gilt immer mehr als die der Mutter				
<b>Aussage 3</b> Söhne sind wichtiger als Töchter				
<b>Aussage 4</b> Geld ist wichtig für einen Mann				
<b>Aussage 5</b> Meine Religion ist Leitlinie für mein Leben.				
<b>Aussage 6</b> Ich glaube, dass mir meine Religion helfen kann, spielfrei zu bleiben.				
<b>Aussage 7</b> Nur durch die Hilfe von außen werde ich spielfrei bleiben.				
<b>Aussage 8</b> Ich alleine bin dafür verantwortlich spielfrei zu bleiben.				
<b>Aussage 9</b> Wenn ich zeige, wie es in mir aussieht, verliere ich mein Gesicht				
<b>Aussage 10</b> In einer Gruppe von Mitpatienten, die alle den gleichen kulturellen Hintergrund haben wie ich, würde es mir leichter fallen über meine Probleme offen zu sprechen.				

# Eckpunkte für die Therapie

- 1 Verstehende und einführende Grundhaltung – eine unabdingbare Voraussetzung
- 2 „Nichts geht ohne die Familie“
- 3 Tausend und eine Geschichte – externe Krankheits- und Änderungskonzepte
- 4 „Oh ihr, die ihr glaubt...“ – die hilfreichen Botschaften der Religion
- 5 „Verliere nie Dein Gesicht“ - der Umgang mit Konfrontationen
- 6 Therapeutinnen – Risiken und Nebenwirkungen
- 7 „Er versteht mich manchmal besser“ – Verstehens- und Integrationshilfen durch Mitpatienten